

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Austausch im: 22/23
Studiengang: Kunst Lehramt	Zeitraum: September 2022- Februar 2023
Land: Italien	Stadt: Bari
Universität: Accademia di belle arti di Bari	Unterrichts- sprache: italienisch
Austauschprogramm: ERASMUS+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung lief über den Erasmus-Koordinator meiner Fakultät. Ich bewarb mich erst im Sommersemester für das kommende Wintersemester und hatte Glück, dass noch ein Platz frei war. Die Accademia di belle arti di Bari verlangte ein Portfolio mit meinen Arbeiten und ein kurzes Bewerbungsschreiben. Ich stellte meinen Stundenplan mit dem Wissen zusammen, ihn jederzeit ändern zu können (die Accademia gibt sogar 2-3 Wochen Zeit sich an der Uni verschiedene Seminare anzusehen und erst danach zu entscheiden). Den Sommer verbrachte ich mit Internetrecherche, meldete mich bei verschiedenen Netzwerken (IC, ESN, Erasmusu) an, bekam über ESN einen Buddy zugewiesen und fand über ihn eine Wohnung in Italien. Ich schloss eine Auslandsreiseversicherung beim DAAD ab.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Sobald ich alle Infos zusammen hatte, beantragte ich Auslands-Bafög über die Online-Funktion. Ich finanzierte mich damit, mit der Erasmus+ Förderung und Erspartem.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für Italien braucht man nur einen Ausweis, wenn man deutscher Staatsbürger ist.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Weil ich mich recht kurzfristig beworben habe, habe ich in Deutschland keinen Sprachkurs mehr gemacht. Ich habe die Basics über die App „Babble“ gelernt und dann in Italien einen Sprachkurs belegt (selbstbezahlt). In der Stadt kommt man mit wenig Italienisch und etwas Englisch gut aus, an der Uni wird nur Italienisch gesprochen und die Dozenten können kaum Englisch, trotzdem klappte die Verständigung irgendwie.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich nahm das Flugzeug und reiste mit meinem Partner an. Wenn man alleine ankommt, kann man über IC oder ESN einen Abholbuddy bekommen.

Um eine Wohnung zu mieten, muss man sich einen Codice Fiscale holen (das geht auch im Vorhinein online unter www.codicefiscale.com).

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Mit der Erasmus-Koordinatorin hatte ich schon vor Ankunft per E-Mail Kontakt. Sie lud uns per E-Mail zu einem Kennenlerntag ein und gab uns eine Führung durch die Uni. Sie versorgte uns außerdem mit Informationen rund ums Studium, Umgebung, Restaurants ect.

Die Accademia besteht aus 2 Campus, einer in Bari und einer in Mola di Bari (ca. 20min mit dem Zug). In Bari finden eher theoretische Seminare statt bzw. Seminare in denen man nur an kleinformigen Arbeiten arbeitet oder zuhause. Deshalb wirkt dieser Campus eher schulisch. In Mola di Bari finden Bildhauerei, Druckgraphik, Malerei ect. statt, dieser Campus hat viele Atelierplätze.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Es gibt nur Seminare, keine Vorlesungen. Es ist erlaubt Seminare aus jedem Bereich und jedem Jahr zu wählen, egal ob man selbst im Bachelor oder Master studiert. In vielen Seminaren arbeitet man recht frei an eigenen Themen, wenn nicht ausdrücklich etwas Theoretisches gewählt wird, dann erwarte nicht allzu viel Input der Lehrkraft.

Die Dozenten sind sehr durchmisch. Es gibt Nette und weniger Freundliche. Nur wenige Dozenten können gut Englisch sprechen, wenn man aber praktisch arbeitet und sich etwas bemüht, bekommt man es trotzdem auch nur mit Englisch hin. Ich habe Vieles mit einem Übersetzer vorbereitet und dann abgelesen, wenn es um Referate oder Prüfungen ging.

Manche Dozenten erwarten 2/3 Anwesenheit, am besten anfangs erfragen.

Das Niveau ist nicht besonders hoch, sowohl in der Vorlesungszeit als auch in den Prüfungen, sodass man Zeit hat zum Reisen, für Ausstellungen oder um an eigenen Projekten zu arbeiten.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautio, Wohngeld etc.)

Obwohl ich in vielen Foren gelesen habe, dass es ausreicht, sich vor Ort auf Wohnungssuche zu begeben, raten die Erasmus-Organisationen in Bari davon ab. Ich war froh, dass mir über ESN eine Wohnung vermittelt wurde, denn viele Studierende haben schlechter gewohnt oder wochenlang im Hostel übernachtet bis sie eine Wohnung gefunden haben.

Im Internet findet man viele Suchportale für Wohnungen in Italien oder über die Organisationen IC und ESN.

Am besten wohnt man rund um den Bahnhof Bari Centrale (z.B. Murat oder hinterm Bahnhof), sodass man sowohl zur Uni als auch in die Altstadt zu Fuß laufen kann. Das Leben spielt sich hauptsächlich in Murat, am Strand Pane e Pomodoro und in der Altstadt ab. Ich habe direkt hinter dem Hauptbahnhof gewohnt, sodass ich 15min Laufweg zum Campus Bari, 3min zum Bari Centrale, 10min nach Murat, 25 min in die Altstadt hatte.

Ich hatte ein möbliertes Zimmer, was ich nur empfehlen kann, ansonsten findet man Möbel ect. z.B. auf Facebook Marketplace oder in den Second Hand/Vintage-Läden.

Ich habe 300-320 Euro Miete (warm) gezahlt für ein Einzelzimmer mit Balkon und eigenem Bad in einer 3er WG. Das war sehr günstig. Die meisten haben zwischen 300-500 Euro gezahlt. Die Kautio war eine Monatsmiete.

Die Einkaufsläden haben auch Sonntags offen und sind genauso teuer wie in Deutschland; Obst/Gemüse kauft man günstiger auf dem Markt oder in den kleinen Gemüseläden.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Auch, wenn es sicherlich möglich ist, den Lebensstandard wie in Deutschland zu halten, hatte ich doch wesentlich mehr Ausgaben, z.B. durchs Bahn fahren (es gibt leider kein Studierendenticket, aber Tickets sind viel günstiger als in Deutschland), Reisen, Ausgehen, Ausstellungen, Oper, Theater, Materialkosten für die Uni, Restaurantbesuche ect. Ich bin mit einem 20kg Koffer hingeflogen, sodass mir dann doch viel gefehlt hat, was ich mir noch zulegen musste. Ich bin mit 40kg zurückgefliegen. Wenn du schon weißt, in welchem künstlerischen Bereich du arbeiten willst, bietet es sich an, zumindest Pinsel, Farben ect. mitzunehmen. Es gibt viele Künstlerläden, aber die sind teuer.

Durch die ESN-Karte bekommt man überall Rabatte, z.B. bei Ryanair, in vielen Hostels, Restaurants usw..

ESN und IC bieten Ausflüge und Kultureintritte vergünstigt an.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Fast alle umliegenden, sehenswerten Orte sind per Bus oder Bahn erreichbar. Busse fahren auch innerhalb Bari, wurden aber von den Erasmusstudierenden nicht genutzt. Die Bahnapp Trenitalia ist hilfreich, dort kann man auch Tickets buchen, ansonsten direkt an jedem Bahnhof am Automaten. Ich bin alles zu Fuß gelaufen oder habe ab und zu einen Elektoroller genommen. Einige hatten Fahrräder, aber bei dem italienischen Fahrstil sollte man sicher auf dem Sattel sein. Fahrräder gibt es in Second-Hand Läden oder über Facebook Marketplace.

Die wichtigsten Stationen/Städte:

Bari Centrale = Hauptbahnhof

Bari Aeroporto Karol Wojtyla = Flughafen

Bari FNB = Abfahrt des Flughafenzuges direkt am Bari Centrale

Marconi = direkt am Stadtstrand

Mola di Bari = einer der Campus der Accademia (10 min zu Fuß)

Polignano = schöne kleine Küstenstadt

Monopoli = etwas größere Küstenstadt

Lecce = Kulturstadt

Locorotondo = in der Vorweihnachtszeit ein „Instagramhotspot“, toll dekoriert

Trani = Fischerort

Matera Centrale = tolle Stadt mit alten Höhlenhäusern, Filmset (z.B. James Bond)

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

ESN und IC haben Whatsapp-Gruppen, in die man schon vor Ankunft eintreten kann. Über die beiden Organisationen findet man Antworten auf jede Frage, sie bieten fast jeden Tag Aktionen an und man findet dort Freunde. Sie bieten ebenfalls Sportgruppen an. Bari hat eine große Auswahl an Fitnessstudios (z.B. McFit, Lei In Sport). Eine Freundin war Mitglied im Boxverein, auch sowas ist also möglich.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Am Nachtleben nimmt man entweder über IC und ESN teil oder geht in die Bars in Murat und Altstadt. Im Teatro Margherita und Spazio Murat finden wechselnde Ausstellungen statt. Im Teatro Petruzzelli gibt es Konzerte, Oper usw.. Die oben genannten Städte sind ein Muss, in Monopoli und im Castello von Mola di Bari finden ebenfalls viele Ausstellungen statt.

Restaurants/Kneipen: Murratiana (lecker), Il Rustico (super günstig und gut), La Ciclatera, Croissant Croissant, Antica Gelateria Gentile, Lo Svevo, Le chat noir (Harry Potter Vibes), Portineria, Al Sorso Preferito, Arcimboldo, Buo (Bio-Restaurant und Laden), Liberia (Cafe und Buchladen mit WLAN, gut zum Lernen)

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich empfehle den Hafen von Bari zu nutzen und eine Reise nach Albanien zu machen. Ich war 5 Tage mit 2 Freundinnen in der Hauptstadt Tirana und es war toll. Vor Ort ist alles sehr günstig, wir haben für die ganze Zeit mit Transport, Verpflegung und Unterkunft 250 Euro pro Person gezahlt und waren jeden Tag essen. Albanien hatte ich vorher nicht auf dem Schirm, aber die freundlichen und hilfsbereiten Menschen, die interessanten Bauwerke, die Museen, das Essen und das Abenteuer waren grandios. Wir sind mit der Fähre über Nacht nach Durres und von dort mit 2 verschiedenen Bussen nach Tirana gefahren. Ich kann es nur empfehlen!

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Ich war einmal im Krankenhaus, alle Bürger werden umsonst behandelt, ich brauchte also nicht einmal meine Auslandsversicherung in Anspruch zu nehmen. Das Krankenhaus ist recht alt, wenn du es vermeiden kannst...bleib gesund!